

Er scheint Dienstag
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntag-
Sach.“
Verkaufspreis
pro Quartal
im Reichs-Magold
90 S
außerhalb desselben
L. 1.10.

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der
Ältensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrückungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Flg.
bei mehrmal, je 6
auswärts je 8 Flg.
die 1/2spaltige Zeile
über deren Raum.
Verwendbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 128.

Man abonnirt auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 21. August

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1898.

Mit Rücksicht auf den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Stadtkommunebezirk Nagold und in mehreren Bezirksorten, sowie in den Nachbarbezirken ist die Abhaltung des auf Mittwoch den 24. ds. Mts. fallenden Viehmarkts in Nagold verboten worden, was hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

In Sulz, Ob. Nagold, sowie in Würzbach und Reislach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die Wirsale in Oesterreich.

Seit dem Eintritt des Waffenstillstandes zwischen Spanien und Amerika bewegen, bei der allgemeinen Stille der inneren Politik, nur zwei Fragen die Aufmerksamkeit des deutschen Politikers, einmal die ostasiatische Angelegenheit und dann die unerquicklichen Verhältnisse in Oesterreich-Ungarn. Für Deutschland ist die letztere Angelegenheit noch wichtiger als die erstere, trotzdem die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen ist, daß wegen Chinas einmal ein europäischer Krieg entbrennen kann. Die österreichische Frage geht Deutschland aber näher an, handelt es sich dabei doch einmal um das Wohl und Weh deutscher Stammesbrüder und um andere um die politischen Beziehungen Oesterreichs zu Deutschland überhaupt.

Nachdem seit den Bodenischen Sprachenerlassen der innere Konflikt in dem befreundeten Nachbarreiche ausgebrochen war, hat es wiederholt Augenblicke gegeben, in denen man hoffte, es würde den Deutschen ihr Recht werden, und die Sprachenfrage würde eine der Bedeutendsten des Deutschthums in Oesterreich entsprechende Regelung erfahren. Leider sind die Hoffnungsbilder jedes Mal trügerische gewesen. Das Ministerium Gautsch hat die Krise nicht zu lösen vermocht; Graf Thun aber, der gegenwärtige Ministerpräsident in Oesterreich, scheint den Tscheden von seiner Statthalterschaft in Böhmen her noch zu sehr gewonnen, als daß er irgend etwas gegen sie und für die Deutschen zu thun sich entschließen könnte.

Die nächste unmittelbare Folge der abweisenden Haltung des Kabinetts Thun gegen die Deutschen wird der Konflikt Oesterreichs mit Ungarn sein. Letzteres verlangt seine Unabhängigkeit von Oesterreich mit Recht, wenn der Ausgleich auf gleich- und verfassungsmäßigem Wege nicht mehr zu erreichen ist. Diese Bedingung fehlt nun aber infolge der deutschen Obstruktion. Und sollte der Reichsrat noch zehn- und zwanzigmal nach Wien einberufen werden, diese Obstruktion wird jede gesetzgeberische Arbeit unmöglich machen und nicht eher aufhören als bis die Sprachenerlasse zu sein aufgehört haben.

Die österreichische Regierung giebt sich bezüglich dieser Thatsachen auch gar keinen Täuschungen hin; wenn sie aber doch den Tscheden und Slaven zu Liebe die berechtigten Forderungen der Deutschen unerfüllt läßt, so wird sie auch die Konsequenz aus ihrer Handlungsweise ziehen und den sie störenden Einfluß der Deutschen zu schwächen und gänzlich matt zu setzen bestrebt bleiben. Dem deutschen Einfluß ist aber nicht nur die Blüte Oesterreichs zu danken, er ist auch bestimmend gewesen für den Abschluß des Dreibundvertrages. Das slavische und tschechische Oesterreich hat kein Interesse an einer Waffenbrüderschaft mit dem verhassten Deutschland, sondern wird vielmehr jede sich bietende Gelegenheit beim Schopfe erfassen, um eine Entfremdung zwischen den bisher so eng befreundeten und so treu verbündeten Nachbarreichen herbeizuführen. Solche antideutschen Bestrebungen Oesterreichs würden von Frankreich natürlich mit Freuden begrüßt werden, das jetzt schon des öfteren Gelegenheit genommen, die Tscheden auf die angeliche Unnatürlichkeit eines Schuphandnisses mit dem deutschen Reiche hinzuweisen. Und sollte es zum Bruche kommen, wer weiß, ob dann nicht auch Rußland mit einem Male sein Herz für ein slavisch-tschechisches Oesterreich entdeckte.

Ernst und folgenschwer erscheinen daher die Wirsale in Oesterreich dem Betrachter; möchten die führenden Männer in Oesterreich die Dinge doch nur im rechten Lichte sehen und ihnen eine Richtung geben, die den Anblick in die Zukunft sorgloser gestaltet.

Landesnachrichten.

* Ältensteig, 20. August. Durch unvorsichtige Aufbewahrung eines geladenen Gewehrs kam gestern hier ein schweres Unglück vor. Im Schlossermeister Louis Schupp in der oberen Stadt kam seine 28jährige in Pforzheim im Dienst stehende Tochter auf Besuch und brachte den 18jährigen Sohn einer dortigen befreundeten Familie mit. Gestern Abend fiel es nun dem Knaben ein, im Wohnzimmer ein Gewehr von der Wand zu nehmen und damit zu spielen. Das Mädchen gewahrte die Handlung und rief dem Knaben zu, das Gewehr wegzulegen, es könnte geladen sein, doch im gleichen Augenblick frachte der Schuß, die Kugel drang dem

Mädchen durch den Kopf und zerschmetterte ihm die Schädeldede. Das bedauernswerte Mädchen dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Dieses traurige Vorkommnis zeigt wieder, wie gefährlich es ist, geladene Schusswaffen an Kindern zugänglichen Orten aufzubewahren.

* Nagold, 19. Aug. Mit dem heutigen Tag ging der von Hrn. Oberlehrer Schirmer geleitete zehnwöchige Zeichnenkurs zu Ende. 13 Volksschullehrer waren dabei beteiligt. Aus Anlaß des Kurs-Schlusses fand heute nachmittags eine Ausstellung der gefertigten technischen und Freihandzeichnungen statt. In Hinsicht auf die Leistungen der Kursteilnehmer darf unumwunden hervorgehoben werden, daß sowohl bezüglich des eingehaltenen Lehrgangs, als auch was die Ausführungen anbelangt, recht Bedeutsames zu sehen war. Besonders seien lobend erwähnt einige mit Farbstiften ausgeführte „Stillleben“, sowie mehrere nach der Natur mit feinstem Pinsel gezeichnete Landschaften. Dem Leiter des Kurzes wie auch den Teilnehmern machte die Ausstellung alle Ehre. — Von morgen an beginnt für die Jünger des Seminars und der Präparandenanstalt eine 6wöchige Ferienzeit.

(Verschiedenes.) Daß beim Nebenbesprizen Vorsicht angezeigt ist, zeigt folgender Unglücksfall: Der im besten Mannesalter stehende Weingärtner Karl Kaitz in Mühlhausen verlegte sich vor einigen Wochen beim Besprizen der Reben leicht an der Hand. Er beachtete die Wunde kaum. Wie es nun scheint, ist durch das beim Besprizen verwendete Kupfervitriol Blutvergiftung eingetreten, und als der Arzt konsultiert wurde, war es bereits zu spät. Am letzten Dienstag erlag der Kranke seiner Verwundung im Krankenhaus, nachdem noch Starrkrampf hinzugekommen war. — Als Oberamtsarzt Dr. med. Kneer von Mühlhausen sich auf den Weg nach Gerhausen zu einem Verunglückten begeben wollte, wurde er unterwegs von einem Schlaganfall betroffen, so daß er gleich darauf verschied. — In Mühlheim a. D. ist das große dreistöckige Wirtschaftsgebäude zum „Kreuz“ abgebrannt.

* Aus Baden, 18. Aug. In Eberbach erwischte das 4jährige Tochterchen des Kaffiers Müller in der Küche eine Flasche Kirchwasser und trank daraus. Das Kind wurde leblos aufgefunden; alle Rettungsversuche erwiesen sich als vergeblich.

* In Wehlbach in der Pfalz erhängte sich der 17jährige Sohn des Landwirts Wilking im Walde. Man bringt den Selbstmord mit einem Brandunglück in Beziehung, das den Vater des Jungen traf.

* Dresden, 19. August. In Sachsen sind zahlreiche Erkrankungen durch Diphtherie vorgekommen; aus den letzten Tagen sind 5 Todesfälle zu verzeichnen.

□ Berlin, 18. August. Ueber Massenerkrankungen beim 4. Garderegiment infolge von Hirschschlag waren gestern hier beunruhigende Gerüchte verbreitet. Dieselben beschränken sich jedoch auf folgende Thatsachen: Zwei Bataillone des Regiments waren bereits früh um 4 Uhr zu einer Felddienstübung nach dem 16 Kilometer von Berlin belegenen Gelände des Dorfes Französisch-Buchholz ausgerückt und kehrten gegen Mittag heim. Erst bei dem Rückmarsch wurden einige Soldaten schlapp und erkrankten unter der Hitze derart, daß sie zurückblieben. Mehrere Soldaten in verschiedenen Kompagnien brachen zusammen und mußten von ihren Kameraden nach den nächstgelegenen Häusern gebracht werden. Im Ganzen erkrankten 14 Grenadiere. Abgesehen von einigen Fällen, in denen die Soldaten über Schmerzen klagten und bei denen die Symptome einer leichten Erkrankung an Sonnenstich bemerkbar waren, liegen ausschließlich Erschlaffungsfälle vor.

* Berlin, 19. Aug. Aus Madrid wird dem B. T. gemeldet, General Augustin werde vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Allgemein war erwartet worden, daß er bis zum nahen Friedensschluß aushalten würde. Es bestätigt sich, daß General Augustin bereits seit einer Reihe von Tagen seines Amtes entbunden war. Sein Nachfolger ist aufgefordert worden, wegen der vorzeitigen Uebergabe, die in Madrid alle Kreise verstimmt, Rechenschaft abzulegen. Erster Vertreter Spaniens auf der Pariser Konferenz wird wahrscheinlich Leon y Cosilla. Die Eröffnung der Cortes wird wahrscheinlich gegen Mitte September erfolgen.

* Da Deutschland unter den Firmen in Manila die meisten Angehörigen hat, so ist es auch an der ferneren Bestimmung der Verhältnisse auf den Philippinen wesentlich interessiert. Wir teilen daher hier die Vorschläge mit, auf die sich die Großhandlung in Manila vorläufig geeinigt haben: 1) Ausweisung der Mönchsorden der Franziskaner, Dominikaner, Augustiner, Recoletos, denn diese haben den Anlaß zur Rebellion gegeben; sollten sie im Lande bleiben, so würde der Aufstand sich in immer schlimmerer Form erneuern. Gegen die Jesuiten, die sich nur auf Madamar

aufhalten, und gegen die freien Priester liegen solche Beschwerden nicht vor. 2) Eine freie philippinische Republik dürfte keinesfalls eingerichtet werden, da die Verschiedenheit der Stämme auf allen Inseln, insbesondere auf Luzon einen ständigen Bürgerkrieg wie in Zentralamerika befürchten läßt. Auf Luzon haben sich nur die Tagalen erhoben; sie sind in hohem Grade selbstbewußt und anmaßend geworden, weil ihre Waffenthaten der letzten Zeit ihnen den notwendigen Respekt vor dem Europäer genommen haben. Nur durch Kraft und Strenge kann man bei ihnen diese Achtung wiederherstellen. 3) Die Spanier müßten, falls sie dort die Herrschaft behalten sollten, verpflichtet werden, daß auf philippinische Produkte keine Exportzölle mehr erhoben würden; auch dürfen sie nicht mittels Einfuhrzöllen und Steuern den Handel in übermäßiger Weise bedrücken. Bisher haben viele Artikel schon mehr als 100% Zoll entrichten müssen. 4) Nachgesuchte Konzessionen sollen rasch bewilligt werden und nicht wie bisher zwei bis drei Jahre auf sich warten lassen. 5) Den Fremden, Kaufleuten und Industriellen, sollen nicht Schwierigkeiten und Chikanen in den Weg gelegt werden, nur weil sie Fremde sind, wie es bis jetzt geschah. 6) Die Zollkassanen den im Hafen verkehrenden fremden Schiffen gegenüber, namentlich bei fremden Flaggen, sollen aufhören. 7) Religionsfreiheit muß vor allem stipuliert werden.

Ausländisches.

* Mailand, 18. Aug. Italienische Schiffsbauer sind mit der spanischen Regierung in Beziehung getreten, um der italienischen Industrie Aufträge für die Wiederherstellung der spanischen Kriegsflotte zu sichern. Die spanische Regierung denkt nach dem „Solo“ spezielle Titel mit besonderen Garantien für diesen Zweck auszugeben, die auch im Auslande zahlbar sein sollen, zunächst im Betrage von 500 Millionen.

* Paris, 18. Aug. Clemenceau versichert heute in der „Aurore“, General Billot habe ihm inmitten der Aufregung über den „J'accuse“-Artikel Jola's durch einen höheren Offizier sagen lassen: 1. er halte auf sein Ehrenwort Dreypus für schuldig; 2. General Mercier habe bei der Urteilsentscheidung „Dummheiten“ gemacht; 3. er (Billot) hätte die Sache anders aufgefaßt und Dreypus irgendwo hingeschickt, woher er nicht zurückgekommen wäre; 4. eine Mitteilung über den Stand der Landesverteidigung, die Clemenceau verweigert; 5. er erwarte von Clemenceau eine kräftige Unterstützung, um mit den Juden fertig zu werden. Clemenceau bemerkt dazu, er hätte diese Mitteilung auch weiter verschwiegen, wenn Picquart jetzt nicht ernstlich bedroht würde. Was General Billot von der Gesellichkeit des Dreypus-Urteils, die er so oft verurteilt, halten konnte, wisse man jetzt.

* Paris, 18. Aug. Esterhazy wird, wie Kriegsminister Cavaignac seinerzeit auf der Tribüne der Kammer mitgeteilt hat, vor ein Untersuchungsgericht gestellt, dessen Zusammensetzung das Militärgouvernement von Paris bestimmen wird.

* London, 19. August. Der Standart meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung ordnete den Bau von 15 neuen Kriegsschiffen an, welche mit den neu zu bauenden Transportschiffen 50 Mill. Doll. kosten werden. 20000 neue Geschosse sollen sofort beschafft werden.

* London, 19. Aug. „Daily Mail“ will aus Odessa, aus unbestreitbar autoritativer Quelle, erfahren haben, Rußland verhandelt mit Spanien wegen Abtretung einer Kohlenstation auf den Philippinen.

* Aus Washington wird gemeldet: Das 5. reguläre Infanterieregiment hat den Befehl erhalten, sich morgen von Tampa nach Santiago einzuschiffen, wo die Lage einige Beharrlichkeit verursacht.

* New-York, 18. Aug. Mac Kinley telegraphierte an General Merritt, daß die Insurgenten auf den Philippinen nicht an der Verwaltung teilnehmen können und daß eventuell Gewalt gegen sie angewandt ist.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Ältensteig.

Codesfall

| | |
|--|---|
| 10 Prozent extra Rabatt auf alle schon teueren Preise | eines Teilhabers und Neuübernahme, veranlassen und zu einem <input type="checkbox"/> billigen Ausverkauf <input type="checkbox"/> sämt- licher Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahr, Herbst und Winter und offerieren beispielsweise: |
| während der Inventur-liqui- dation. | 6 m soliden Sommerstoff zum Kleid für A. 1.50 |
| Muster auf Verlangen franko. | 6 m soliden Cubanostoff 1.80 |
| Modellbilder gratis. | 6 m soliden Lurlet, modern 2.10 |
| | 6 m soliden Crêpe-Careaux 3.30 |
| | sowie moderne Kleider- und Blusenstoffe, ver- senden in einzelnen Metern, d. Auftr. d. 20 M. an fro. Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Berandthaus. |
| | Stoff zum ganzen Herren-Anzug für M. 3.75 |
| | Herbstanzug 5.85 |
| | mit 10 Prozent extra Rabatt. |

Altensteig.
Zuckerin
 zum Versüßen von
 Staffee, Cacao, Thee, Liqueur &c.
 früher und billiger
 wie jeder andere Zucker
 empfiehlt

J. Furrer.
 Beste Sorten
Corinthen
Rosinen
 zur Mostbereitung
 frisch eingetroffen, empfiehlt zu
 billigsten Preisen
 der Obige.

Altensteig.
 Weiße und farbige
Baumwoll-Flanelle
 sowie weiße und farbige
Betttücher
 empfiehlt in sehr großer Auswahl.
 farbige
Baumwollflanelle
 die Elle schon von 15 Pfa. an
 G. Strobel.

Altensteig.
Spiegel
Photographie-
Rahmen
 in reicher Auswahl
 bei
W. Kiefer
 Buchdruckerei.

Lotze Lust- und waschechte, und
 erschwerter, reine Seiden-
 stoffe sind nur aus der Hohensteiner
 Seidenweberei „Loze“ in Hohenstein
 i. S. zu beziehen. Man ver-
 lange Muster u. Preisliste.
Seide

Alles Zerbrochene
 ohne Ausnahme lüftet dauernd
 Auf's Unerreichbarste geschädigter
Universalkitt
 à Flasche 30 Pfennig. Necht bei
 Chru. Burghard jr., Kaufmann.

Schmalz-Offert.
 Feinstes Schweineschmalz
 garantiert frei von jedem
 fremden Zusatz.
 von **Armour & Co.,**
Chicago, Wis.
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 43
 „ 25 Pfd.-Kübel 41
 „ 50 Pfd.-Kübel 40
 „ 100 Pfd.-Fässer 39
 Feinst Hamburger Anker-
 Schmalz
 bei 25 Pfd.-Kübel 42
 „ 50 Pfd.-Kübel 41
 „ 100 Pfd.-Fässer 40
 Feinst Hamburger
Radbruch-Schmalz
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 47
 „ 25 Pfd.-Kübel 45
 „ 50 Pfd.-Kübel 44
 „ 100 Pfd.-Fässer 43
Garantiert reines
Schweineschmalz
 in eleganter Verpackung mit
 Zettel.
 Verschmer mit Netto 9 Pfund für
 40 Pfd. — Verschmer mit Netto
 20 Pfd. 8 40, gegen Einlieferung
 oder Nachnahme empfiehlt
A. Köhler
 Hauptniederlage 40, Stuttgart.

Revier Schönmünzach.
Wegbau-Akkord.
 Die Herstellung einer 155 Meter langen kausierten Ausfahrt am
 Emmersbach mit einem Kostenanschlag von 800 Mk. und die Korrektur
 eines Ringenübergangs bei der Dohelshütte mit einem Kostenanschlag
 von 1330 Mk. sollen im Submissionsweg vergeben werden. Die Be-
 dingungen und Kostenanschläge können am **Montag den 22. d. Mts.,**
 nachmittags, beim Unterzeichneten eingesehen werden.
 Die schriftlichen Offerte, in ganzen Prozenten der Ueberschlagpreise
 ausgedrückt, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen
bis Montag den 22. d. Mts., nachmittags 5 Uhr
 beim Revieramt einzureichen. Die Eröffnung, welcher die Bietenden
 anwohnen können, findet um 5 1/2 Uhr im „Schiff“ dahier statt.
 Schönmünzach, 18. August 1898.
A. Revieramt. D. d.

Pfalzgrafenweiler.
Bau-Akkord.
 Der Unterzeichnete vergibt auf der Dampfmühlle
am Montag den 22. ds. Mts.
 nachmittags 4 Uhr
 den Abbruch der auf Markung Kalberbrunn gelegenen Arbeiter-
 Cantine und die Wiederaufstellung derselben in Pfalzgrafenweiler.
 Der Kostenanschlag kann jederzeit eingesehen werden und wolle
 Offerte auf die einzelnen Arbeiten in einer Pauschalsumme ausgedrückt
 bis zu vorgenannter Zeit eingereicht werden.
Hermann Fezer.



Zacherlin
 wirkt staunenswert! Es tötet jedwede
 Art von Insekten mit geradezu frapperender Kraft und rottet das
 vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine
 lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch
 von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind:
 1. die verriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“
 In Altensteig bei Herrn Christian Burghard jr.
 „Haiterbach“ J. G. Gutekunst.

Die beste und billigste
Kindernahrung
 bildet
Knorr's Habermehl.
 Dasselbe ist in stets frischer Quali-
 tät zu haben bei
Chru. Burghard jr.
 Altensteig.

Beste und billigste Bezugswelle
 für gewöhnliche neue, doppelt gewirgte und ge-
 wöhnliche, alte Maschinen
Bettfedern
 Die besten sind jetzt, gegen Konkurrenz (Jebel
 beladene Cantinen) Gute neue Bett-
 federn von 60 bis 60 Pfd., 80 Pfd., 100
 Pfd., 25 Pfd. u. 100 Pfd. Seine prima
 Halbdauern 120, 60 Pfd. u. 100 Pfd. 1
 Polarsfedern: halbweiß 2 m., weiß
 2 m., 30 Pfd. u. 2 m., 50 Pfd., 1 Silber-
 weiße Bettfedern 3 m., 3 m., 50 Pfd.,
 4 m., 5 m.; besser: Echt alpine
 Ganzdaunen (siehe Liste) 2 m., 50 Pfd.,
 3 m., 5 m. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei
 Bestellungen von mindestens 75 Mk. Rabatt. —
 Hauptniederlage: Pecher & Co. in Herford in Westf.

Rheumatismus
 und **Asthma.**
 Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-
 heit so, daß ich oft mochenlang das Bett
 nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von
 diesem Uebel durch ein australisches Mittel
 (Quackalupus) befreit und sende meinen lieben
 den Mitmenschen auf Verlangen gerne
 umsonst und postfrei Prospekt über meine
 Heilung.
 Klingenthal, Bad.
Ernst Heß.
Treibriemen
 bester Qualität
 bei Gebr. Staus, Esslingen
 Gebrüder & Treibriemenfabrik.

Urnagold-Besensfeld.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 23. & Mittwoch den 24. August
 in unser Gasthaus zum „Hirsch“ in Urnagold
 freundlichst einzuladen.
Friedrich Sakmann | **Marie Müller**
 Sohn des | Tochter des
 J. G. Sakmann, Hirschwirts | † Andreas Müller, Bauers
 in Urnagold. | in Besensfeld.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-,
 Droguen- u. Seifenhandlungen.
Dr. Thompson's
Seifenpulver
 ist das beste
 und im Gebrauch
 billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen „Dr.
 Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
 Niederlagen in Altensteig: Pauline Woob; J. Furrer.

Eine Zuckerin-Tablette
 zu 2 Pfennig
 ist so süß, daß der Süßwert von
1 Pfund Zucker kaum 12 Pfennig
 kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.
 Zu haben in fast allen besseren Colonial- und
 Spezereiwaren-Geschäften, in Konditoreien und Apotheken.
 Wo noch nicht zu haben, teilt die nächste Niederlage
 auf Anfrage gerne mit die
 Engros-Niederlage für Württemberg und Hohenzollern
Paul Bauer, Stuttgart.

Schoploch bei Freudenstadt.
2 Schreiner
 auf furnierte Möbel sucht für
 dauernd bei hohem Lohn
G. Schübel
 Möbelschreiner.

In Nieters Buch-
 handlung ist zu haben:
„Gut Heil“
 Taschenbuch der schön-
 sten Lieder für die Turner Schwabens,
 mit Bildern des neuen Vorstehenden
 Hofmeister, von Vater Buhl und
 Turnvater Jahn. **Preis 40 Pfg.**

Befreit gleich
 Anderen von Magenbeschwerden,
 Verdauungsstörung, Schmerzen,
 Appetitlosigkeit &c., gebe ich Jederm-
 ann gern unentgeltlich Auskunft,
 wie ich ungrachtet meines hohen
 Alters wieder gesund geworden bin.
 J. Koch, Königl. Förster a. D.,
 Fömben, Post Nieheim in Westfalen.

Ungar. Zuchthühner!
 fleißige Winterleger, gesunde kräftige Tiere,
 Farbe des Gefieders möglichst nach Wunsch;
 lebende Ankunft garantiert, und zwar:
 8 Stück 2½, monatliche für M. 8.—
 7 „ 3 „ „ 7.25
 6 „ 4 „ „ 7.—
 officiert Armin Baruch, Bercseh,
 Ungarn.

Dankagung.
 Ich litt an Bettlägeri und wußte
 keinen Rat gegen das Leiden zu
 finden. Deshalb wandte ich mich
 endlich an den homöopathischen
 Arzt Herrn Dr. med. Hope in
 Görlitz. Dieser befreite mich das lästige
 Uebel in ungefähr 3 Wochen und ich
 spreche ihm daher meinen verbind-
 lichsten Dank für den schnellen Er-
 folg aus.
 (gez. Aug. Starb, Möbel.)

Notiz-Zettel.
 Kgl. Amtsgericht Freudenstadt.
 Konkurs wurde eröffnet über das
 Vermögen der **Friederike Koch,**
 geb. Frei, Witwe des Johs. Koch,
 gew. Bauern in Pfalzgrafen-
 weiler. Forderungstermin 19.
 September 1898.
 Kgl. Amtsgericht Freudenstadt.
 Konkurs wurde eröffnet über das
 Vermögen des **Fr. Desterle,**
 Färbers und Krämers in Pfalz-
 grafenweiler. Forderungs-
 termin 7. Oktober 1898.

Gefordert:
 Oberkammerdiener: Gemeinderat Brenner,
 Freudenstadt; Sophie Seid Witwe, geb.
 Guffelberger.
 Freudenstadt: Christian Franz, Badwirt.
 Borch: Johs. Walter, Reallehrer.
 Weinsberg: Karl Reigler, Gemeinderat.
 Gammstatt: Emil Geiger, Verlagsbuchhändler.
 Bad: Paul Burkhardt, Seifenfabrikant.
 Rättingen: Seminarbibliothekar Schap.
 Rättingen: Karl Schaal, Werkmeister.
 Blaubeuren: Friedrich Kneer, Oberamt-
 wundarzt.
 Tuttlingen: Oskar Vertise.
 Tuttlingen: Johannes Schmid, Logishner.
 Wassenloch: Johann Ober, Gutspächter.

